

Pyramiden

Pyramiden sind die Grabstätten der Pharaonen. Es wurden im Alten Ägypten mehr als 70 Pyramiden erbaut.

Die Spitze der Pyramide zeigt in den Himmel und ihre Form erinnert an die Strahlen der Sonne. Vermutlich wollten die Pharaonen dadurch ihre Verbindung mit dem Himmel und somit mit den Göttern symbolisieren.

Im Inneren der Pyramide befinden sich viele Gänge, die zur Grabkammer des Pharaos führen. Die Grabkammern waren voll von Schätzen aus Gold und Edelsteinen, Kleidung, Möbeln, Statuen und anderen Besitztümern des Pharaos. Die Wände waren bunt bemalt.

Der Bau einer Pyramide dauerte viele Jahre. Der Pharao musste deren Bau schon lange vor seinem Tod beginnen lassen.

Die Cheops-Pyramide ist die größte Pyramide, die im Alten Ägypten erbaut wurde. Sie ist eine der drei berühmten Pyramiden von Gizeh und wurde für den Pharao Cheops errichtet.

Die Cheops-Pyramide war ursprünglich 147 Meter hoch und besteht aus 2,5 Millionen Steinblöcken, die zusammen über 6 Millionen Tonnen wiegen.

Mehr als 10.000 Arbeiter waren vermutlich 20 Jahre mit dem Bau der Pyramide beschäftigt.

Da Grabräuber die Pyramiden immer wieder plünderten, ließen sich die Pharaonen später keine Pyramiden mehr bauen, sondern ließen sich in der Nähe von Theben im „Tal der Könige“ beerdigen. Dort befanden sich die Gräber in Felsen eines Wüstentals. Die Eingänge waren versteckt und sollten so für Grabräuber unentdeckt bleiben.

Die erste Pyramide wurde von dem Pharao Djoser im Jahre 2630 vor Christus erbaut. Wegen ihrer sechs Stufen nennt man sie Stufenpyramide. Sie ist 60 Meter hoch.

Die berühmtesten Pyramiden stehen in Gizeh. Sie wurden für die Pharaonen Chephren, Cheops und Mykerinos erbaut.

Die drei Pyramiden von Gizeh werden von der berühmten Sphinx bewacht. Dies ist eine riesige Steinfigur mit Löwenkörper und menschlichem Kopf des Pharaos Chepren. Sie soll über die Pyramiden wachen.